

# **Protokoll der ausserordentlichen gemeinsamen Gemeindeversammlung der Gemeinden Witterswil und Bättwil vom Mittwoch, 19. November 2008, 20.00 Uhr in der MZH in Witterswil**

## **TRAKTANDEN**

1. Wahl der StimmzählerInnen
  2. Wahl eines Tagespräsidenten/In
  3. Feuerwehrezusammenschluss der Feuerwehren Bättwil und Witterswil
    - 3.1 Genehmigung des Vertrags
    - 3.2 Genehmigung des Reglements
    - 3.3 Genehmigung der Gebührenordnung
    - 3.4 Genehmigung der Besoldungsordnung
  4. Einführung des Mittagstisches im Kindergarten- und Primarschulkreis Witterswil/Bättwil
  5. Verschiedenes
- 

Der Gemeindepräsident von Witterswil, **Mark Seelig**, eröffnet pünktlich die erste gemeinsame, ausserordentliche Gemeindeversammlung (GV) der Einwohnergemeinden Witterswil und Bättwil und begrüsst alle Anwesenden. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an die Pressevertreter der Basellandschaftlichen Zeitung, Basler Zeitung, Herr Sennhauser, und dem Wochenblatt, Herr Walter. M. Seelig bittet um eine sachliche und objektive Berichterstattung. Er stellt für die Gäste aus Bättwil den Gemeinderat Witterswil und den Gemeindeschreiber vor. Weiter kann er die beiden Feuerwehrkommandanten, Johannes Niederer, Witterswil, und Dieter Kury aus Bättwil zusammen mit je einer Delegation der Feuerwehren in Uniform willkommen heissen.

François Sandoz, Gemeindepräsident von Bättwil, begrüsst ebenfalls alle Teilnehmer dieser historischen Versammlung und speziell Herrn Haus von der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV). Ebenfalls stellt er den Gemeinderat Bättwil für alle Besucher und Besucherinnen der GV vor.

### **1. Wahl der StimmzählerInnen**

Als Stimmzähler werden von den Gemeindepräsidenten folgende Personen zur Wahl vorgeschlagen:

Witterswil    Martin Speiser und Guido Dreier

Bättwil        Georg Imber und Manfred Erb

Aus den beiden Versammlungen gehen keine Gegenvorschläge ein. Sie werden jeweils mit grossem Applaus bestätigt.

Die Anzahl der stimmberechtigten Personen wird wie folgt ermittelt:

Witterswil:    126, absolutes Mehr 64

Bättwil:        63, absolutes Mehr 32

### **2. Wahl eines Tagespräsidenten/In**

Als Tagespräsident schlagen die beiden Gemeinderäte Mark Seelig vor.

**Beschlüsse**    Beide Versammlungen, Witterswil und Bättwil, wählen Mark Seelig ohne Gegenstimme zum Tagespräsidenten.

Der Tagespräsident M. Seelig erklärt den Sitzungsverlauf und weist speziell auf die jeweiligen separaten Abstimmungen der beiden Gemeinden hin. Für beide Gemeinden wird jedoch nur ein gemeinsames Protokoll erstellt.

M. Seelig stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig in beiden Gemeinden an alle Haushalte verschickt wurde und die detaillierten Unterlagen auf den jeweiligen Gemeindeverwaltungen eingesehen oder bezogen werden konnten.

Aus der Versammlung Bättwil wird folgender Antrag zur Traktandenliste gestellt: **Urs Ambühl** verlangt Traktandum 4 auf die Budget-GV zu verschieben.

F. Sandoz findet es nicht sinnvoll, das Thema Mittagstisch ausserhalb der gemeinsamen Gemeindeversammlung zu behandeln, da das Ziel einer gemeinsamen Gemeindeversammlung eine gleichzeitige Behandlung sowie ein gemeinsamer Entscheid dieses Themas ist.

**Beschluss** Der Antrag Ambühl wird von Bättwil bei 17 Ja gegen 42 Nein abgelehnt.

**Beschluss** Die Traktandenliste wird von Witterswil einstimmig genehmigt.

**Beschluss** Die Traktandenliste wird von Bättwil einstimmig genehmigt.

### 3. Zusammenlegung der Feuerwehren Bättwil und Witterswil

Die Feuerwehren der beiden Gemeinden Witterswil und Bättwil wollen sich zum Feuerwehrverbund Egg zusammenschliessen. Eine Gruppe aus Vertretern von Feuerwehr und Gemeinderat beider Gemeinden hat in enger Zusammenarbeit einen entsprechenden Vertrag und ein neues Feuerwehrreglement ausgearbeitet. Beide wurden in der Zwischenzeit vom Kanton Solothurn geprüft und genehmigt.

Durch den Zusammenschluss und den daraus resultierenden Synergien können in den kommenden Jahren deutlich Kosten eingespart werden, insbesondere bei den erforderlichen Investitionen für die Erneuerung von Material und Fahrzeugen.

Der Feuerwehrverbund Egg wird einen Sollbestand von 41 Feuerwehrfrauen und -männer haben. Diese Grösse bewirkt, dass das Feuerwehrmagazin in Bättwil für den Feuerwehrverbund Egg zu klein ist und demzufolge das Feuerwehrmagazin Witterswil als Standort genutzt werden soll. Bei einem Brand oder einem anderen Ernstfall kann von diesem Standort aus jede Liegenschaft, auch in Bättwil, in nur wenigen Minuten erreicht werden. Das bisherige Feuerwehrmagazin Bättwil soll zukünftig vom Werkhof der Gemeinde Bättwil genutzt werden. Die Liegenschaften bleiben jedoch im Besitz der jeweiligen Gemeinden. Die Fahrzeuge und das Material werden von beiden Gemeinden unentgeltlich in den Verbund eingebracht. Der Feuerwehrverbund soll von der Verwaltung der Gemeinde Bättwil geführt werden. Überzähliges Material wird verkauft und der Erlös für die gemeinsame Feuerwehr eingesetzt. Somit werden die Zusammenlegungskosten grösstenteils abgedeckt.

Obwohl der Feuerwehrverbund Egg in Witterswil stationiert sein wird, ist es den noch bestehenden Feuerwehren und den Gemeinderäten von Bättwil und Witterswil ein grosses Anliegen darauf hinzuweisen, dass es sich nicht um eine Übernahme der Feuerwehr Bättwil durch Witterswil handelt, sondern um einen Zusammenschluss von gleichwertigen Partnern zu einer neuen, starken und auch kostengünstigen Feuerwehr, dem Feuerwehrverbund Egg.

Mit dieser Massnahme können wir einerseits Kosten sparen sowie andererseits bestehende Rekrutierungsengpässe bei Feuerwehrleuten und Offizieren lösen.

Die Führung des Feuerwehrverbundes wird einem Feuerwehrrat bestehend aus zwei Mitgliedern pro Gemeinde übertragen. Dieser steht der Feuerwehrkommission vor. Die Kontrolle durch die Gemeinden wird dadurch gewährleistet, dass

mindestens ein Gemeinderat pro Gemeinde Einsitz im Feuerwehrrat nimmt und einer dieser Personen Präsident sein muss.

Ebenfalls wurden die Gebühren- und die Besoldungsordnungen vereinheitlicht und werden zur Genehmigung vorgelegt. Die unterschiedliche Altersgrenze in Bättwil und Witterswil für die Dienstpflicht wird vorläufig beibehalten. Es ist aber vorgesehen, diese bis ins Jahr 2014 anzugleichen.

Die beiden Gemeinderäte beantragen die Zustimmung durch die Gemeindeversammlungen für die Zusammenlegung der Feuerwehren Witterswil und Bättwil zum Feuerwehrverbund Egg durch Genehmigung folgender Vertragsgrundlagen:

- 3.1. Vertrag über die Organisation einer gemeinsamen Feuerwehr
- 3.2. Reglement Feuerwehrverbund Egg
- 3.3. Gebührenordnung Feuerwehrverbund Egg
- 3.4. Besoldungsordnung Feuerwehrverbund Egg

**M. Seelig** berichtet, dass ebenfalls im Kanton Baselland verschiedene Gemeinden am Planen von Feuerwehrezusammenschlüssen sind.

Der Feuerwehrverbund Egg wird nicht als Zweckverband, sondern in einem Vertrag wie beim Schulkreis Witterswi-Bättwil aufgebaut. Die SGV hat den Vertrag und das Reglement geprüft und genehmigt. Der Name Feuerwehr Egg wurde gewählt, da es ein neutraler, für den Funk gut verständlicher, kurzer Name ist und in beiden Gemeinden einen Ortsteil bezeichnet.

Die Basis der gemeinsamen Feuerwehr ist die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden an einem Standort sowie das Material und die Fahrzeuge in den Verbund einbringen. Das überzählige Material wird verkauft und der Erlös für die Anpassungen im Feuerwehrmagazin Witterswil verwendet. Es sind getrennte Nasszellen für Männer und Frauen zu erstellen.

Die Organisation besteht aus einem Feuerwehrrat, bestehend aus zwei Mitgliedern pro Gemeinde (davon mindestens ein Gemeinderat pro Gemeinde) und dem Feuerwehrkommandanten. Die operative Leitung hat wie bisher die Feuerwehrkommission. Die Rechnungslegung erfolgt wie beim Schulkreis über die faire Lösung mit dem Einwohnerschlüssel. Die Rechnungsführung wird die Gemeindeverwaltung Bättwil übernehmen, da der Schulkreis bei Witterswil ist. Der Vertrag ist kündbar mit einer Frist von 2 Jahren.

Unterschiedlich sind die Feuerwehersatzabgaben geregelt. Die Altersgrenze in Witterswil beträgt 42 Jahre und in Bättwil 45 Jahre. Bättwil besitzt eine Ausnahmeregelung des Regierungsrates und diese gilt als Übergangslösung bis 2014.

Bei der Vorausschau des Zusammenschlusses wurden auch die andern Leimentaler Gemeinden angesprochen. Metzleren-Mariastein hat eine spezielle Situation mit dem Kloster und für Hofstetten-Flüh ist es zurzeit kein Thema.

Witterswil hat das Problem von zuwenigen Offizieren und Kommandant Niederer wohnt in Flüh. Zudem hat die Gemeinde Mühe, neue und junge Leute zu rekrutieren. Viele Feuerwehrleute arbeiten auswärts, und der Zusammenschluss ergibt mehr Ortsanwesende. Zwar muss der Teamgeist neu gefunden werden und die Geschichte geht verloren. Der Zusammenschluss ist aber ein Schritt in die Zukunft und nicht alles Neue ist schlecht.

**Alois Müller**, Gemeinderat und Finanzchef Witterswil, erläutert das Budget. Beide Feuerwehrkommissionen haben einen Voranschlag 2009 erarbeitet. Anschliessend wurde ein Zusammenzug erstellt und bewusst nicht separiert.

Der Sollbestand der beiden Feuerwehren beträgt heute je 31 Personen, resp. Total 62 Personen und mit dem Zusammenschluss noch 41 Personen.

Der Gesamtaufwand beläuft sich auf Fr. 205'250.00. Bei einem Ertrag von Fr. 33'000.00 ergibt dies Nettokosten von Fr. 172'250.00 für beide Gemeinden.

Neuanschaffungen sind in den nächsten Jahren wie folgt geplant:

Tanklöschfahrzeug mit 60 % Subventionen	Fr. 140'000.00
Materialfahrzeug mit 35 % Subventionen	Fr. 78'000.00
Atemschutzfahrzeug mit 35 % Subventionen	Fr. 78'000.00
Geräte, Kleider, Material in nächsten 10 Jahren	Fr. 104'000.00

Mit dem Zusammenschluss wurden Einsparungen von rund Fr. 300'000 errechnet. Das Rechnungsjahr wird analog den Einwohnergemeinden gelegt und per 31.12. abgeschlossen. Die Feuerwehersatzabgaben bleiben bei den Gemeinden.

**F. Sandoz** erklärt, dass der Zusammenschluss der beiden Feuerwehren für Bättwil wichtig ist. Anhand von Folien zeigt er den Kostenvergleich. Neue Kosten entstehen für Bättwil für die Finanzierung des Feuerwehmagazins in Witterswil. 2008 wird die Feuerwehr Bättwil einen Überschuss ausweisen, da aufgrund eines Ausgabestopps keine Ausgaben getätigt wurden. 2009 wird die Feuerwehr Bättwil Netto Fr. 5'000.00 kosten. 2010 erfolgen Einsparungen beim Werkhof. Die Ersparnisse pro Jahr (ohne Investitionen) werden ca. 10 % betragen. Zu berücksichtigen sind auch die Kosten für das heutige Feuerwehmagazin. Es besteht heute keine Vollkostenrechnung, resp. Verzinsung der Liegenschaft.

**Johannes Niederer**, Feuerwehrkommandant Witterswil, stellt fest, dass bei Gutheissung des Zusammenschlusses der Feuerwehrrat und die Feuerwehrkommission sofort eingesetzt werden müssen. Bis 31.12.08 sind viele administrative Arbeiten wie Versicherungen, Alarm, Telefon usw. sowie die Planung und Ausbildung zu erledigen. Per 14.3.09 sind die Alarmierung und das Material am neuen Standort bereit für die Kommandoübergabe.

Mit dem neuen Feuerwehrtyp 2 wird der Sollbestand etwas grösser, aber klar kleiner als mit zwei Feuerwehren. Der Sollbestand beider Feuerwehren beträgt heute 62 Personen und neu 41 Personen, 36 Mannschaft, 9 Gruppenführer und 6 Offiziere. Der Bestand beträgt zurzeit 52 Personen, 36 Mannschaft, 10 Gruppenführer, 6 Offiziere und wird sich in absehbarer Zeit bei 41 Personen einpendeln. Von den Fahrzeugen werden das TLF und das Atemschutz-FZ von Witterswil sowie das Mannschaftsfahrzeug von Bättwil übernommen. Das Materialfahrzeug ist vakant. Das TLF von Bättwil wird verkauft. Das Material ergänzt sich gut. Überzähliges Material wird ausgeschieden und ist eher alt.

Wichtig ist, dass beide Feuerwehren vom Zusammenschluss überzeugt sind und die Mannschaft für die neue Aufgabe motiviert ist. Für die Bevölkerung wird der gleiche Schutz garantiert wie bisher. Er empfiehlt, dem Zusammenschluss und dem Feuerwehrverbund Egg zuzustimmen.

**M. Seelig** ergänzt, dass die genannten Fahrzeugpreise Neuwerten entsprechen und für die kommende Planung nicht abschliessend sind. Witterswil kann mit dem Zusammenschluss ca. Fr. 10 – 20'000.00 pro Jahr sparen. Das Feuerwehmagazin ergibt aus der gemeinsamen Nutzung einen finanziellen Ertrag für Witterswil.

**Paul Haus von SGV** überbringt die Grüsse aus Solothurn und dankt für die Einladung. Der Kanton Solothurn zählt 125 Gemeinden. Knapp die Hälfte der Feuerwehren sind bisher einem Verbund beigetreten. Dies ist ein Erfolg.

Für den Zusammenschluss der Feuerwehren Witterswil und Bättwil wurde die SGV frühzeitig, bereits im April einbezogen. Die offenen Fragen wurden diskutiert und gelöst. Der Zusammenschluss ist gut vorbereitet und einsatztechnisch abgeklärt. Das Reglement und der Vertrag wurden juristisch geprüft. Er wird den Zusammenschluss beim Regierungsratsentscheid unterstützen. Die Anschaffungen werden von der SGV wie erläutert subventioniert.

Er empfiehlt, den Feuerwehrleuten das Vertrauen zu schenken. Sie werden die Unterstützung nutzen und das Beste daraus machen.

### **Beschluss Eintreten**

Witterswil bei grossem Mehr ohne Gegenstimme  
Bättwil bei grossem Mehr ohne Gegenstimme

**Jörg Schermesser** aus Bättwil stellt fest, dass Bättwil 2009 Fr. 18'000.00 an das Feuerwehmagazin von Witterswil zahlt. Er fragt nach den Kosten im 2010. Er gibt zu bedenken, dass diese Kosten jährlich wiederkehrend sind. Grundsätzlich unterstützt er jedoch den Zusammenschluss.

**M. Seelig** erklärt, dass 2009 Fr. 8'000.00 mit den Umbaukosten verrechnet sind. Der Beitrag wird 2009 überprüft und angepasst. Er schätzt den Beitrag von Bättwil an das Feuerwehrmagazin auf 25 – 26'000.00 Franken. Er wird für eine faire Lösung eintreten.

**F. Sandoz** bestätigt, dass diese neuen Kosten für Bättwil entstehen werden. Andere Kosten der Feuerwehr für den Birkenhof und in der Krone fallen jedoch weg. Trotz den Zahlungen an Witterswil wird Bättwil zukünftig besser fahren.

**Andreas Strobel**, ehemaliger Offizier der Feuerwehr Witterswil, rühmt die guten Abklärungen. Sie haben ihn überzeugt. Er möchte den Stichtscheid im Feuerwehrrat festlegen, da je 2 Mitglieder von Witterswil und Bättwil Einsitz nehmen. Er stellt auch fest, dass in den letzten Jahren sehr wenig in die Feuerwehr Witterswil investiert wurde. Er möchte wissen, wie die Kosten gesichert werden.

**M. Seelig** weiss, dass der Stichtscheid im Feuerwehrrat grosse Diskussionen ausgelöst hat. Der Stichtscheid wird beim Präsidenten sein, der zwingend ein Gemeinderat sein muss. Letztendlich entscheiden nicht nur die Feuerwehrleute, sondern die Politik mit dem Budget über Kosten und Beschaffungen.

**J. Niederer** erinnert, dass der Investitionsplan nur eine Planung ist. Die Feuerwehr hofft aber auch in Zukunft auf die Unterstützung. Er macht klar, dass die eingesetzten Fahrzeuge den Jahrgang 1981 haben. Hingegen entsprechen die persönlichen Ausrüstungen den modernsten Bestimmungen. Die 18 Atemschutzgeräte sind auf dem neusten Stand und nicht älter als 4 Jahre. Trotz knappen Budgets konnten in den letzten Jahren Neuanschaffungen gemacht werden.

#### **Beschlüsse**

Vertrag	Witterswil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
	Bättwil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
Reglement	Witterswil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
	Bättwil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
Gebühren- ordnung	Witterswil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
	Bättwil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
Besoldungs- ordnung	Witterswil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen
	Bättwil	einstimmig, ohne Gegenstimme ohne Enthaltungen

**M. Seelig** dankt für das Vertrauen und freut sich besonders über das einstimmige Ergebnis.

**F. Sandoz** dankt ebenfalls für den Entscheid und ihm gefällt besonders, dass es weder in Bättwil noch in Witterswil unterschiedliche Meinungen gibt.

#### **4. Einführung des Mittagstisches der Gemeinden Bättwil und Witterswil**

Im Sommer 2007 wurde eine Bedarfsanalyse für einen Mittagstisch für die Kindergarten- und Primarschulkinder bei den Eltern in Bättwil und Witterswil durchgeführt.

Das Ergebnis der Analyse zeigte, dass ein reelles Bedürfnis für einen Mittagstisch vorhanden ist. Ca. 50 % der betroffenen Kinder resp. Familien könnten sich vorstellen, ein solches Angebot mindestens einmal wöchentlich zu nutzen.

Daraufhin wurde eine Arbeitsgruppe aus interessierten Eltern und Mitgliedern der Fachkommission Bildung gegründet, um ein Konzept auszuarbeiten. Noch vor dem Sommer 2008 wurde das Konzept verabschiedet und den Gemeinderäten von Bättwil und Witterswil zur Genehmigung vorgelegt. Beide Gemeinderäte haben in der Folge dem Vorhaben zugestimmt und unterstützen die Einrichtung des Mittagstisches.

Ziel des Mittagstisches ist es, zusammen mit den seit zwei Jahren eingeführten Blockzeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Können dadurch Elternteile einfacher beruflich aktiv sein, wirkt sich dies auch positiv auf die Steu-

ereinnahmen der Gemeinden aus. Das Mittagstischangebot ist Bestandteil einer zeitgemässen Schulinfrastruktur und steigert auch die Attraktivität unserer Gemeinden für Familien.

Das Projekt wird vom Verein Mittagstisch Witterswil/Bättwil getragen. Der Verein ist gemeinnützig und wurde von den Initianten selbst gegründet, wobei die Gemeinden ebenfalls Mitglied werden. Die Führung des Vereins basiert auf Freiwilligenarbeit, während für die Leitung und die Betreuung des Mittagstisches eine professionelle und fachkundige Person eingestellt wird. Als Helferinnen und Helfer sollen sich Eltern engagieren. Somit werden einerseits die Kosten minimiert und andererseits die Anforderungen für eine Subventionierung durch den Bund erfüllt. Ein entsprechendes Gesuch für eine Anstossfinanzierung wurde bereits gestellt. Wird dieses genehmigt, kann während drei Jahren mit einem substanziellen Bundesbeitrag, in abnehmender Höhe, gerechnet werden. Damit soll sich der Mittagstisch etablieren können und gleichzeitig können die Kosten für die Gemeinden tief gehalten werden. Die Kosten für die Eltern betragen Fr. 10.-- pro Kind und Tag. Die Mittagstische werden im Kanton Baselland flächendeckend eingeführt und vom Kanton unterstützt. Im Kanton Solothurn wurde der Vorstoss eingebracht, jedoch ist der Entscheid für eine kantonale Unterstützung derzeit noch offen. Das Projekt Tagesstrukturen wird aber vom Kanton weiter vorangetrieben.

Nach der Anstossfinanzierung durch den Bund werden mit Kosten für die Gemeinden von maximal Fr. 20'000.-- gerechnet. Diese Kosten werden nach den Einwohnerzahlen zwischen Bättwil und Witterswil, ähnlich dem Schulkreis, aufgeteilt. Die Gemeinden übernehmen keine Defizitgarantie, sondern beschliessen jährlich die Höhe der Subventionen an den Mittagstisch im Rahmen des Budgets. Der Gemeinderat beantragt die Zustimmung durch die Gemeindeversammlung für die Einführung des Mittagstisches im Kindergarten- und Primarschulkreis Witterswil/Bättwil, mit jährlich wiederkehrenden Subventionen der Gemeinden von maximal Fr. 20'000.--.

**F. Sandoz** erläutert, dass das Projekt Mittagstisch für den Kindergarten und die Primarschule Witterswil-Bättwil seit langer Zeit geplant und von Privatpersonen initiiert wurde. Die Gemeinderäte von Bättwil und Witterswil haben aufgrund einer Anfrage eine Arbeitsgruppe eingesetzt um ein Konzept zu erarbeiten. Für die Trägerschaft wurde ein Verein gegründet mit der Präsidentin Claudia Gobeli Dreier aus Witterswil.

**C. Gobeli Dreier** begrüsst die Versammlungsteilnehmer und freut sich, das Projekt Mittagstisch wie folgt vorzustellen zu können: Der Kanton Solothurn befürwortete am 28.9.2007 die Schaffung von Trägerschaften. Die FdP Solothurn lancierte eine Volksinitiative, welche 2011 dem Volk vorgelegt wird. Im Kanton BL ist der Mittagstisch bereits flächendeckend vorgesehen. Im Sommer 2007 wurde bei den Eltern der Kinder des Schulkreises Witterswil-Bättwil eine Bedarfsanalyse durchgeführt mit dem Ergebnis, dass 50 % der Kinder ein oder mehrere Male pro Woche den Mittagstisch in Anspruch nehmen würden. Die Akzeptanz von Fr. 10.- pro Tag wurde ermittelt. Im Dezember 2007 wurde das Projekt den Gemeinderäten (GR) vorgestellt. Nach der Zustimmung der GR haben ab Januar 2008 für die Erarbeitung des Konzepts regelmässig Sitzungen stattgefunden. Im Sommer 2008 wurde es den GR vorgestellt. Am 3.9.2008 wurde der Verein gegründet.

Für die eingeführten Blockzeiten ist der Mittagstisch eine gute Ergänzung. Schwerpunkte sind, in der Mittagspause ein gutes Mittagessen anzubieten und die Betreuung der Kinder sicherzustellen. Die Trägerschaft soll ein Verein sein und die Gemeinden Witterswil und Bättwil sind Mitglieder.

Der Mittagstisch wird an 4 Tagen, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag angeboten. Maximal stehen 16 Plätze/Tag zur Verfügung und zwei Gästeplätze werden spontan vergeben. Im Minimum müssen 10 Plätze/Tag oder 40/Woche belegt sein. Provisorische Anmeldungen liegen von 40 Kindern vor. Die Leiterin

wird Anne-Marie Schmitt aus Bättwil sein. Sie leitet bereits die Spielgruppe Witterswil-Bättwil seit vielen Jahren. Mit ihrer langen Erfahrung kann die Anstellung als Glücksfall bezeichnet werden. Sie ist als Vertrauensperson eine wichtige Anlaufstelle. Ihr werden weitere Betreuungspersonen beistehen. Die Elternbeiträge wurden auf Fr. 10.-/Tag und für Gäste auf Fr. 15.-/Tag festgelegt.

Die Eltern der Kinder und die beiden Gemeinden sollen Vereinsmitglieder werden. Die Mitgliederbeiträge wurden auf Fr. 50.- für Eltern, resp. 100.- für die Gemeinde festgelegt.

**F. Sandoz** zeigt den Finanzplan für die Jahre 2009 – 2014 ohne Berücksichtigung der Teuerung. Gestartet wird mit 10 Kindern, mit dem Ziel, 16 Kinder im 2014 zu betreuen. Der Bund leistet in den ersten drei Jahren eine Anschubfinanzierung von Fr. 13'000 im 1. Jahr, Fr. 11'000 im 2. Jahr und 6'500 im 3. Jahr. Bei Kosten von Total Fr. 38'776 im 1. Jahr abzüglich Elternbeiträge und Subventionen entsteht für beide Gemeinden ein Aufwand von Fr. 8'436. Im 2. Jahr Fr. 9'128, Fr. 13'000 im 3. Jahr und ab dem 4. Jahr Fr. 19'202.

Beide Gemeinderäte unterstützen das Projekt und finden es eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der Blockzeiten. Der Mittagstisch ist eine Forderung von Familien und der Politik. Die Berufstätigkeit von Eltern wird gefördert und bringt volkswirtschaftliche Vorteile. Ausgewogenes Essen und Betreuung, anstelle von Fastfood und „Rumhängen“ ist das Motto. Für die Gemeinden ist der Mittagstisch laut einer Studie ein Gewinn - mehr Steuereinnahmen durch Doppelverdiener - Attraktivität für Gemeinden steigt - Bedürfnis vorhanden für Gesellschaft und Bevölkerung.

Das Fazit ist: Die Gemeinderäte unterstützen das Projekt, die Kosten sind transparent, der Verein garantiert die Organisation mit Freiwilligenarbeit, der Bund fordert Professionalität im Betrieb – Freiwilligenarbeit wird nicht unterstützt, die Kosten sind tragbar.

**M. Seelig** stellt fest, dass im Kanton BL Elternbeiträge von 10 Franken pro Tag üblich sind und auch in Rodersdorf verlangt werden. Das Mittagessen soll wie in Rodersdorf via Catering geliefert und in der Küche der MZH eingenommen werden. Anschliessend erfolgt die Betreuung im Vereins- oder Religionszimmer der MZH. Im Schulbudget 2009 sind die Vollkosten, d.h. ohne Bundessubventionen, berücksichtigt. Die Gemeinden sind zu keiner Defizitgarantie verpflichtet. Mindestens 10 Kinder sind nötig, um den Mittagstisch starten zu können.

### **Beschluss Eintreten**

Witterswil bei grossem Mehr

Bättwil bei grossem Mehr

**Urs Ambühl** aus Bättwil findet grundsätzlich einen Mittagstisch gut. Ihn stört aber ein Budget von Fr. 10'000.00 pro Gemeinde für 10 Köpfe. Gleiches Recht für Privatschulen kann gefordert werden. Die Finanzierung wurde im Vorfeld nicht kommuniziert. Die Kosten sind unverhältnismässig. Das Projekt sollte sich selber finanzieren. In Bättwil streicht man andererseits das Bärämsle-Blatt, das der ganzen Bevölkerung zugute kommt.

**M. Seelig** bezeichnet Fr. 10 je nach dem auch für Doppelverdiener als viel Geld. Die Gesellschaft fordert das Angebot von den Gemeinden. Die Frauen gehen gerne zur Arbeit, aber die Arbeitsplätze liegen in Basel usw.

**C. Gobeli** findet, dass mittelfristig die Kosten mit mehr Steuereinnahmen von Doppelverdienern gedeckt werden. Die Gemeinden werden attraktiv für Doppelverdiener. Eine moderne Ausrichtung der Gemeinden zahlt sich aus. Freiwilligenarbeit für den Mittagstisch wird vom Verein geleistet.

**F. Sandoz** meint zur Streichung des Bärämsle-Blattes: Wenn man sparen muss, spart man manchmal auch am falschen Ort. Wichtig ist aber der Nutzen. An der kommenden Budget-GV wird jedoch über die Finanzen ausführlich gesprochen.

**Yvonne Kilcher** aus Bättwil meint, dass heute die Kinder an Freitagen unter den Eltern ausgetauscht werden. Sie findet aber eine professionelle Betreuung wichtig. Sie fragt, was geschieht, wenn mehr Kinder kommen?

**C. Gobeli** erklärt, dass der Mittagstisch aufgrund der Umfrage so geplant wurde. Es können nicht mehr Kinder angenommen werden.

**Michael Glaser** aus Bättwil unterstützt einen Mittagstisch. Ihn stören ebenfalls die Kosten für die Gemeinden. Er findet 15 Franken angemessen (auch empfohlen von der Schw. Budgetberatung) und schade, wenn man es billiger machen würde. Die Steuern der Doppelverdiener werden die Kosten locker decken. Trotzdem erachtet er den Elternbeitrag zu tief. Die Gemeinde muss entlastet werden. Er stellt folgenden

**Antrag: Fr. 15.- für 1 Kind, Fr. 12.50 ab 2 Kinder und Fr. 10.- ab 3 Kinder**

**Sabine Haselbach** aus Witterswil und Vorstandsmitglied des Vereins MT erinnert, dass die Umfrage mit Fr. 8.- und 10.- erfolgte. Die Mehrheit hat für Fr. 10.- geurteilt. Die Umfrage in 4 Kantonen hat Fr. 9.50 ergeben. Sie ist der Meinung, dass sich Fr. 10.- alle leisten können, auch Alleinerziehende.

**Andreas Strobel** aus Witterswil berichtet von der Erfahrung aus Ettingen mit Fr. 10.- Elternbeitrag. Die Kinderzahlen sind rückläufig, da die Eltern sich den MT nicht mehr leisten können. Das Essen wird vom Altersheim mit zu grossen Portionen geliefert. Die Hälfte muss entsorgt werden. Er verlangt, dass das Catering von der Gemeinde entsprechend beeinflusst wird.

**M. Seelig** hat mit Rodersdorf gesprochen. Sie sind sehr zufrieden mit dem Catering. Der Menuplan ist auf dem Internet abrufbar.

**Helen Tasser** aus Bättwil verlangt die Details der Personalkosten.

**Christa Moser** aus Witterswil und Vorstandsmitglied des Vereins MT gibt zum Vergleich bekannt, dass Kommissionsmitglieder Fr. 25.- in der Gemeinde/Stunde verdienen und Hilfspersonen beim MT Fr. 30.- für 2 Stunden plus das Essen. Die Essenskosten werden zu je 4 Franken von der Gemeinde und den Eltern getragen. 2 Franken sind von den Subventionen.

**Hermann Weber** aus Witterswil weist auf die schlechten Finanzen in den Gemeinden hin und möchte wissen, wie das Budget aussieht. Grundsätzlich ist er für einen MT, möchte aber über den Beitrag erst mit Budget beschliessen. Er möchte wissen, wie der Ausstieg der Gemeinden geregelt ist. Er ist der Meinung, dass die Kontinuität des Vereins nicht so einfach zu halten ist und daher geregelt werden sollte.

**M. Seelig** erklärt, dass der Ausstieg einer Gemeinde nicht so einfach ist. Die Bundessubventionen müssen zurückgegeben werden, wenn der MT nicht 6 Jahre geführt wird. Die Beiträge werden jeweils mit dem Budget beschlossen. Heute wird jedoch keine Budgetdebatte geführt - aber es sieht nicht gut aus. Der Kanton wälzt viele Kosten auf die Gemeinden ab.

**F. Sandoz** bestätigt die rechtliche Lage mit den Bundessubventionen. Es kann aber niemand garantieren, dass der MT 6 Jahre geführt werden kann. Zwischen dem Verein und den Gemeinden bestehen keine Verträge für die Fr. 20'000. Damit ist ein Ausstieg möglich. Der Verein muss dann das Geld anderweitig organisieren. Die Gemeinden und der Verein wollen jedoch Kontinuität und nicht das Geld zurückzahlen.

**Jörg Schermesser** erkundigt sich, was die Frauen mit den Kindern in den 14 Wochen Ferien machen. Er unterstützt den Antrag für die Senkung des Gemeindebeitrages.

**Hans Peter Ehrensperger** aus Witterswil ist kein Profi für Mittagstischfragen. Er schaut aber auf die Nachbargemeinden und möchte in einer ebenso attraktiven Gemeinde leben. Daher unterstützt er den MT und bittet die Versammlung den Start mit 10 Franken zu ermöglichen.

**M. Seelig** erklärt, dass die Fr. 20'000 ein Kostendach sind. Falls die Subventionen vom Bund bezahlt werden, sind die Kosten tiefer. Am Beispiel der Feuerwehrsteuer erklärt er, wie wichtig es ist, dass junge ZuzügerInnen nach Witterswil

kommen. Bättwil hat viele Einwohner zwischen 20 und 42 Jahren und kann damit die Feuerwehr mit den Ersatzabgaben finanzieren.

**Peter Hasler** aus Bättwil stellt

**Antrag: für ein Kostendach von Fr. 10'000.- in den Jahren 2009/2010**

**Michael Glaser zieht seinen Antrag zurück** und unterstützt den Antrag Hasler.

**Beschlüsse GR-Antrag Fr. 20'000.00 Kostendach**

Witterswil	92 Ja	12 Nein	13 Enthaltungen
------------	-------	---------	-----------------

Bättwil	24 Ja	27 Nein	7 Enthaltungen
---------	-------	---------	----------------

Auf Antrag von Max Kilcher stimmt Bättwil ein 2. Mal ab, da er der Meinung ist, das Resultat stimmt nicht. Die 2. Abstimmung sieht wie folgt aus.

Bättwil	26 Ja	29 Nein	7 Enthaltungen
---------	-------	---------	----------------

**Beschlüsse Antrag Hasler Fr. 10'000.00 Kostendach**

Bättwil	43 Ja	2 Nein	4 Enthaltungen
---------	-------	--------	----------------

Witterswil	92 Ja	10 Nein	17 Enthaltungen
------------	-------	---------	-----------------

Damit ist der Antrag Hasler angenommen. Der Mittagstisch erhält maximal Fr. 10'000.00 für die Jahre 2009 und 2010 von beiden Gemeinden im Verhältnis zu den Einwohnern. 2011 ist erneut über den Beitrag in beiden Gemeinden zu beschliessen.

## 5. Verschiedenes

**Mark Winkler** aus Witterswil freut besonders der Zusammenschluss der beiden Feuerwehren und schlägt vor, die Dorfzeitungen von Witterswil und Bättwil ebenfalls zusammen herauszugeben. Vieles wird heute in beiden Zeitungen gedruckt und es braucht nicht viel für eine gemeinsame Ausgabe. Die Versammlung zollt diesem Vorschlag einen kräftigen Applaus.

**F. Sandoz** möchte mit dem Applaus weiter mit einer Dorfzeitung planen. Er macht darauf aufmerksam, dass die nächste Ausgabe bald wieder auf der Homepage erscheint.

**M. Seelig** macht auf das Projekt der Tramlinie 10 mit Doppelspurausbau für den 7.5 Minuten-Takt aufmerksam. Die Projektpläne sind an der Seitenwand der MZH aufgehängt und können nach der Versammlung angeschaut und Fragen gestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt folgt eine öffentliche Auflage.

Nachdem keine Wortbegehren mehr vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden und schliesst die Versammlung um 23.00 Uhr.

### Für das Protokoll

#### Namens der Gemeindeversammlung Witterswil

Mark Seelig  
Gemeindepräsident

Bruno Thommen  
Gemeindeschreiber

### Für das Protokoll

#### Namens der Gemeindeversammlung Bättwil

François Sandoz  
Gemeindepräsident

Regula Steccanella  
Gemeindeschreiberin

Verteiler

Gemeinderäte  
Ersatzgemeinderäte  
Finanzverwaltung